

QC.4.2 – Quartierscharakteristik Köln Germaniasiedlung

Basisinformationen

Größe	
Wohneinheiten	1.121 4.2.1: 174; 4.2.8: 82
Einwohner:innen	
Lage im Stadtgebiet	Begrenzung: Venloer Str., Akazienweg, Grüner Brunnenweg, Häuschensweg 4.2.1: 174, grenzt nördlich direkt an Bickendorf I 4.2.1: 174, Venloer Str. bereits seit 19. Jahrhundert ausgebaut 4.2.2: 541, zwischen Bickendorf I, Bickendorfer Gartensiedlung und Ortskern Bickendorf 4.2.3: 89
Vornutzung	Festungsrayon, erst 1920 für die Bebauung freigegeben 4.2.1: 174
Nutzungsstruktur	
Zielgruppe	Mittelschicht 4.2.8: 87

Planung

Planungszeitraum	1922 4.2.1: 174
Bauzeitraum	1923 bis 1938 4.2.1: 174; 4.2.8: 82, 1922 bis 1931, 1938 4.2.4: 52, Überwiegend ab 1924 realisiert, meisten Gebäude bis 1930 errichtet 4.2.4: 52, 1938: letzter Häuserblock 4.2.4: 52
Leitbild	Stadtteilschaffender Wohnungsbau 4.2.8: 87, Licht, Luft und Bäumchen – also Licht, Luft und Bäume 4.2.6
Bauherr:in/-träger:in	GAG Köln, Katholische Kirche 4.2.1: 174
Städtebaulicher Entwurf	
Planungsprozess	Bau erst durch Wegfall der Rayonbeschränkungen möglich 4.2.8: 82, Mehrere Zwischenschritte bis zum fertigen Entwurf 4.2.2: 541; 1922 erster Bebauungsplan mit einheitlicher Blockfront als äußere Abgrenzung und Mittelachse mit Plätzen und einem Wohnhof 4.2.4: 52; weitere Planungen von 1923 und 1924, Schließung der Zeilen zu Blockbebauung sowie Platzräume 4.2.4: 52, 1933 erneuter Planungswechsel 4.2.8: 82
Finanzierung	
Maße	
Architekt:innen	Wilhelm Riphahn, Caspar Maria Grod 4.2.1: 174; Farbliche Beratung: Heinrich Hoerle, Franz Seiwert 4.2.1: 174, Kirche: H. Fischer 4.2.1: 174
Besonderheiten	Bickendorf I als Einfamilienhaussiedlung zuerst gebaut 4.2.1: 174, erste große Siedlung unter einem Architekten 4.2.1: 174, viele Faktoren mussten beim Bau des Stadtteils beachtet werden: soziale, hygienische, versorgungstechnische Elemente und die Finanzierung 4.2.1: 176; GAG konnte Massenwohnungsbau 1930

	nicht mehr finanzieren und stellte die Bebauung somit ein, erst 1938 konnte Block an der Ecke Venloer Str./Akazienweg geschlossen werden 4.2.2: 542
--	---

Städtebau und Gestaltung

Bebauungsstruktur	Zeilenbau, offene Blockweise 4.2.1: 174, abgesetzte, erhöhte Gebäude an Eingängen und Ecken 4.2.1: 176, teilweise vorgelagerte und runde Ladengeschäfte an Eckgebäuden 4.2.1: 176, geschlossene Blockkanten 4.2.2: 541, dichte Blockrandbebauung mit Innenhöfen in den Außenbereichen, an Mittelachse parallel zur Venloer Str. Mehrfamilienhäuser in Zeilen; Allgemein: offene Blöcke und langgestreckte Zeilen 4.2.2: 542, Häuser teilweise zurückversetzt für Grünstreifen und Vorgärten 4.2.2: 542, Übergang von Blockrandbebauung mit Betonung der Eckbauten, zur langen und freistehenden Zeilen und Freiräumen/Plätzen 4.2.2: 547, Wechsel zwischen Zeilen und Blockbebauung 4.2.8: 83,
Raumformende Elemente	Straße „am Rosengarten“ als Mittelachse N-S 4.2.1: 174, Kirche und zentraler Platz als Gliederungselemente 4.2.1: 174, Schlehdornweg und Wachholderweg als W-O Achse 4.2.1: 176
Form/ Struktur	Rosenhof: umgeben von drei gleichen Häusergruppen, abgestufte Eckbebauung, jeweils drei Teile, offene innenliegende zum Hof gerichtete Loggien, von Betonmauer eingefasst und mit Treppe erreichbar 4.2.2: 542, Häuserblöcke durch breite Baulücken unterbrochen 4.2.3: 118, unregelmäßige Straßenführung, Rasenstreifen, Durchgrünung: aufgelockertes Siedlungsbild 4.2.8: 83
Gebäudehöhe	3-4 VG 4.2.1: 174; 2 Geschosse im Übergang zu Bickendorf I 4.2.1: 174
Gebäudeform	Mehrfamilienhäuser mit 3-4 VG 4.2.1: 174, Gruppen von Mehrfamilienhäusern mit und ohne Vorgärten im Wechsel 4.2.3: 118, gleichartige Zweispänner mit Eingang in Mittelachse 4.2.3: 224, sechs Grundtypen in 11 verschiedenen Variationen 4.2.4: 52, vier Grundtypen und 11 Variationen 4.2.8: 86, 11 Haustypen 4.2.6
Gebäudegestaltung	Unterschiedliche Gestaltung, obwohl Entwurf nur durch einen Architekten 4.2.2: 540, Akazienweg 145, 149, 151, 155: gleiche Pläne wie beim Grünen Hof, 3 VG, 5 Achsen, mittlere Achse mit Nische und Treppenhausfenstern, Rahmung der Eingangstür, Fenster im Erdgeschoss durch Spitzbogenblenden umrahmt 4.2.2: 542, Weiterentwicklung: 7 Achsen, keine Nische mehr sondern herausstehendes Treppenhaus, keine Einfassung der Fenster, horizontales Fensterband 4.2.2: 543, Rosengarten: Entwürfe vom Blauen Hof, horizontale und vertikale Gestaltungselemente drei gleiche Etagen, zwei Fensterachsen an den Seiten, in der Mitte Treppenhaus mit Fenster auf Zwischengeschoss, gelb abgesetzte Loggien 4.2.2: 543, viele Wohnhäuser mit: Risalit (vorspringender Gebäudeteil) als Strukturelement 4.2.3: 170, kubische Gebäude, Staffelung von Gebäudeteilen an Ecken, flache Risalite der Treppenaufgänge ragen über Trauflinie 4.2.3: 196, keine Ornamente an Fassaden 4.2.3: 196, überwiegend gleich große Fenster, in gleichen Abständen, horizontale Fensterbänder 4.2.3: 196, Weißdornweg: kein horizontales durchlaufendes Fensterband, mit Unterbrechungen, kleinere Fenster für Bad und Speisekammer 4.2.3: 197, Rahmung der

	<p>Fenster durch leichte Vertiefung des Mauerwerks als Gestaltungselement 4.2.3: 200, 1923-1926: Kern der Siedlungsfläche mit Mehrfamilienhaustyp: vorgezogenes Treppenhaus über die Traufkante, Reihen mit kleinen Fenstern, Fenster als seitlicher Abschluss 4.2.2: 543, Vervollständigung in den 1930er Jahren: Am Haselbusch Treppenhaus etwas reduziert, Blöcke wirken einheitlicher; Am Grünen Brunnenweg: Rücksicht auf bestehende Bebauung; Westseite Akazienweg eingetieftes Treppenhaus, Loggien ragen halbseitig heraus 4.2.2: 544 Eckgebäude an Venloer Str. /Akazienweg geschlossen und abgeschrägt, an anderer Stelle durch Staffelung und Schichten herausgestellt 4.2.2: 544, Weiterentwicklung der Haustypen im Laufe der Bauzeit, jedoch durchgehend gleich gestalterische Kontinuitäten im Duktus und Detail, sodass Gebäude wie eine Einheit wirken 4.2.2: 547, für Besonnung, also auch die Gesundheit ausgerichtete Gebäude, Loggien zur Garten- und Straßenseite 4.2.2: 547, Gestaltung im Stil des Neuen Bauens durch Farben, Schichtungen der Fassaden, aber nicht durch Ornamente/Dekor oder gestalterisch hervorgehobene Bauabschnitte 4.2.2: 547, Akzente durch risalitartige oder zurückversetzte (nicht in der Bauflucht liegende) Treppenhäuser 4.2.4: 52, Fenster lassen Rückschlüsse auf Grundrisse der Wohnungen zu: Wohnräume zum Garten gerichtet; Bad, Küche etc. zur Straße hin 4.2.4: 52; Ladenpavillons am Rosengarten/Wachholderweg 4.2.4: 52, Brunnenweg: breite Rahmen um Fenster und Türen, Relief mit Figuren, Pilaster und Gesimse in historischen Formen, Wandnischen (in Anlehnung an mittelalterliche Figurennischen) 4.2.5: 67, Am Rosengarten: Mehrspanner, horizontale Fensterbänder, kubisches Gebäude, teilweise Loggien zur Straßenseite (Sonnenseite, Grünfläche in dieser Richtung gelegen), Horizontalität als Gestaltungselement, keine Ornamente (Funktionalismus) 4.2.5: 67f., Schlehdornweg: Internationaler Stil, Staffelung der Gebäude, schlichte Gestaltung, Fensterbänder um die Ecke, Rasenstreifen vor den Häusern, grüne Innenhöfe mit Bäumen, aufgelockertes Straßenbild durch Zugänge zu Innenhöfen 4.2.5: 69, „Verengen, Erweitern, Aufstocken, Versetzen, Rhythmisieren und Formwechsel der Häuserzeilen“ 4.2.8: 83, Akazienweg: gleicher Typ wie im „Grünen Hof“, ab 1923/24 errichteten Häuser schlichter, Fenster und herausstehendes Treppenhaus gliedern die Fassade, immer gleiche Typen in einer Reihe; ab 1924 funktionale Fassadengliederung, Differenzierung der Haustypen 4.2.8: 87</p>
Architektonische Merkmale	<p>Internationaler Stil: nüchterner und strenger als Heimatstil oder Expressionismus 4.2.3: 196, viele Gebäude im Stil des „Blauen Hofes“ oder der „Weißen Stadt“ 4.2.4: 52, Grüner Brunnenweg: Elemente des Heimatstils, Sachlichkeit noch nicht vollumfänglich umgesetzt 4.2.5: 67, Am Rosengarten: Internationaler Stil 4.2.5: 67, Gestaltung im Stil des Neuen Bauens 4.2.2: 547</p>
Wohnungstypologie	Vier Haustypen in elf Varianten 4.2.2: 542
Bauausführung	

Stadträume und Erschließung

Wohnumfeld	Grünflächen im Blockinneren 4.2.1: 174; weite Straßenräume und Plätze 4.2.1: 174, Straßen mit Bäumen 4.2.2: 542
Freiraumgestaltung	Verschiedene Freiräume und Plätze durch „Verengen, Erweitern, Aufstocken, Versetzen, Rhythmisieren und Formwechsel“ 4.2.1: 176
Erschließungsnetz	Versetzte und nicht einheitliche, symmetrische Gliederung der Straßen, aufgelockertes und kein starres Erschließungsnetz 4.2.1: 176; eher engere Straße 4.2.2: 541, parallele Achse zur Venloer Str. mit unterschiedlichen Breiten und symmetrischen Abschnitten, herausstechende Ecken; Barocke Elemente 4.2.2: 541; 4.2.4: 52, Straßen teilweise mit Kopfsteinpflaster 4.2.2: 542

Wohnraum

Grundriss	Akazienweg: für Grünen Hof entwickelte Kleinwohnungen mit 1-2 Zimmern zur Straße, Wohnküche zum Hof, Loggia und innenliegendem Bad/WC 4.2.2: 542f.
Wohnungsgrößen	3-4 Zimmerwohnungen üblich 4.2.3: 158
Küche	
Balkon	
Sonstiges	

Infrastruktur

Soziale Infrastruktur	Kirche in Gesamtplanung integriert 4.2.1: 174, Katholische Kirche und Volksschule in Alt-Bickendorf 4.2.2: 541
ÖPNV	Seit 1910 elektrische Kleinbahn in Richtung Westfriedhof 4.2.2: 541
Nahversorgung	Vorher vorhanden in Venloer Str. und Häuschensweg (Alt-Bickendorf) 4.2.2: 541
Technische Infrastruktur	

Einordnung

Gründe für die Errichtung des Stadtquartiers	
Image	Bedeutend ist die „städtebauliche und versorgungstechnische Geschlossenheit der Anlage sowie ihre architektonische und Städtebauliche Konzeption, die das wohnungsreformierende Anliegen des Bauträgers dokumentierte, ...“ 4.2.2: 547
Integration in Gesamtstadt	
Heutiger Zustand	1973: Fassadenanstrich in braun, blau und orangerot durch die GAG 4.2.3: 118, nach Kriegsschäden wieder aufgebaut, Dachgeschosse als Wohnungen ausgebaut, Trockenspeicher bei Eckgebäuden als Wohnungen ausgebaut, zunächst ging Fassadenfarbe teilweise verloren, 1970er Erneuerung der Fenster

	nicht in Originalart, von 2001-2012 Modernisierung und Rekonstruktion der Fenster und Farben, teilweise Balkone angebaut, leichte Veränderungen der Platzanlage Rosenhof, Wasserbecken ist bepflanzt, historischer Baumbestand fast gänzlich durch andere Arten ersetzt, Mauern um Vorgärten fehlen, rückwärtige Grünflächen mit neuer Baumpflanzung und somit Veränderung der Sichtachsen zwischen den Häusern 4.2.2: 546, Seit 1996 als Denkmal geführt 4.2.2: 546, Denkmalschutz 4.2.6
--	---

Bewohner:innenstruktur

Altersstruktur	
Einkommensstruktur	Angehörige der Unterschicht und unteren Mittelschicht, nur wenige besonders bedürftige Familien 4.2.3: 109

Quellen

4.2.1: HEINEN, W.; PFEFFER A. (1988a): Köln: Siedlungen 1888-1938 (= Stadtsuren – Denkmäler in Köln. Band 10.I), Köln: J.P. Bachem Verlag.

4.2.2: KIERDORF, A. (2020b): Siedlung Bickendorf II (auch: Rosenhofsiedlung). In: PUFKE, A. (Hrsg.): Siedlungen in Nordrhein-Westfalen. Rheinschiene. Band 1 Bergisch Gladbach bis Köln. Petersberg: Michael Imhof Verlag: 540-547.

4.2.3: MEYNEN, H. (1978): Die Wohnbauten im nordwestlichen Vorortsektor Kölns mit Ehrenfeld als Mittelpunkt: Bauliche Entwicklung seit 1845, Wechselbeziehungen von Baubild und Sozialstruktur (= Rheinisches Archiv 104). Bonn: Ludwig Röhrscheid GmbH.

4.2.4: FUNK, B. (2004): Wilhelm Riphahn. Architekt in Köln. Eine Bestandsaufnahme. Köln: Verlag der Buchhandlung Walter König.

4.2.5: MEYNEN, H. (1977): Wohnbauten in Köln-Ehrenfeld. Aspekte zur Entwicklung Gestalt eines Vororts (= Landeskonservator Rheinland Arbeitsheft 23). Köln: Rheinland-Verlag.

4.2.7: GROPP, B. (2020a): Wohnsiedlung "Bickendorf II" (Rosenhofsiedlung). In: <https://www.baukunst-nrw.de/objekte/Wohnsiedlung-Bickendorf-II-Rosenhofsiedlung--1117.htm> (30.03.2024).

4.2.8: GAG (= GAG IMMOBILIEN AG) (Hrsg.) (2013): Großstadt in der Großstadt. 100 Jahre GAG in Köln. Köln: J.P. Bachem Verlag.

4.2.6: HAUSER, M. (o.J.): Rosenhofsiedlung in Bickendorf. Ein blühender Ort für das Gemeinschaftsleben. In: <https://www.zohus.de/koeln-specials/historisches-koeln/rosenhofsiedlung-bickendorf> (20.01.2023).